

tages und des Zentralkomitees der SED über die Anwendung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft, über die Leitung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip und die Grundsätze der wissenschaftlichen Führungstätigkeit zu verstehen und in ihrem Arbeitsbereich mit hoher Sachkenntnis und großer Initiative praktisch anzuwenden. Davon hängt in erster Linie die Entfaltung der Initiative aller Bürger für die weitere Entwicklung der sozialistischen Gesellschaftsordnung ab. Die Fragen der Wirtschaftspolitik, insbesondere die Probleme der planmäßigen Durchführung der technischen Revolution und des neuen ökonomischen Systems, sind entsprechend der Lage und den Aufgaben in den einzelnen Betrieben und Zweigen und in untrennbarem Zusammenhang mit der Leitung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip, der Entfaltung einer wirksamen politischen Massenarbeit und der Stärkung der Kampfkraft der Parteiorganisationen zu behandeln.

Diese drei Problemkreise sind in allen Seminaren, Zirkeln und Schulen des Parteilehrjahres als Einheit zu betrachten und zu behandeln. Dadurch sollen die Teilnehmer ein tieferes Verständnis des Zusammenhangs des

umfassenden Aufbaus des Sozialismus in der DDR mit der Lösung der nationalen Frage und der internationalen Politik unserer Partei erlangen. Die Zirkel, Seminare und Schulen dürfen nicht dabei stehenbleiben, die sozialen Gesetzmäßigkeiten und vor allem die ökonomischen Prozesse in allgemeiner Weise und beschreibend darzustellen. Solchen und ähnlichen dogmatischen Erscheinungen der Lostrennung der Theorie von den praktischen Erfordernissen ist entschieden entgegenzutreten. Ebenso ist die einseitige nur technisch-organisatorische Behandlung ökonomischer Fragen in manchen Seminaren und Zirkeln des Parteilehrjahres zu überwinden. Nur in dem Maße, wie alle Teilnehmer am Parteilehrjahr gründlich die Parteidokumente und die Werke der Klassiker studieren und wie es die Parteileitungen verstehen, die Propagandisten mit einer exakten Kenntnis der ökonomischen und ideologischen Situation im Bereich der jeweiligen Grundorganisation auszurüsten, wird sich die politische Wirksamkeit aller Zirkel und Seminare erhöhen und die prinzipielle, offene und kameradschaftliche Diskussion zur Hauptmethode ihrer Arbeit werden. Die Aufgabe des Parteilehrjahres besteht nicht in der Vermittlung detaillierter Fachkenntnisse.

II.

Von entscheidender Bedeutung für den Erfolg des Parteilehrjahres ist die Arbeit mit den Propagandisten, den Zirkel- und Seminarleitern. Von ihrem theoretischen und methodischen Können, ihren Parteierfahrungen und Charaktereigenschaften hängen das ideologische Niveau der Zirkelabende, deren interessante Gestaltung, die regelmäßige und aufgeschlossene Mitarbeit aller Teilnehmer und damit die Wirksamkeit des Parteilehrjahres für die Verbesserung der gesamten Parteiarbeit ab.

Die Bezirks- und Kreisleitungen sichern, daß sich alle leitenden Parteiorgane und Leitungen der Grundorganisationen auf die qualifizierte Auswahl und die systematische Weiterbildung der propagandistischen Kader konzentrieren. Sie dürfen den Einsatz solcher Genossen als Zirkelleiter nicht dulden, die nur unzureichende theoretische Kenntnisse und geringe praktische Erfahrungen in der ideologischen Arbeit besitzen. Damit rasch eine höhere Qualität des Parteilehrjahres erreicht wird, sind in größerem Umfange die

Genossen Gesellschaftswissenschaftler, geeignete Wirtschaftsfunktionäre, leitende Genossen aus dem Partei- und Staatsapparat sowie den gesellschaftlichen Organisationen als Zirkel- oder Seminarleiter zu gewinnen.

Zur systematischen Arbeit mit den Propagandisten ist das System ihrer Aus- und Weiterbildung ständig zu vervollkommen. Das erfordert vor allem:

1. Die Propagandistenseminare sind gründlicher und mit dem Ziel vorzubereiten, die Zirkelleiter mit den Beschlüssen des VI. Parteitages und des Zentralkomitees vertraut zu machen und zum entschiedeneren Kampf gegen die bürgerliche Ideologie des westdeutschen Imperialismus zu befähigen. Sie sind durch die aktive Beteiligung aller Propagandisten immer besser zu theoretisch instruktiven, erzieherisch wertvollen und in methodischer Hinsicht helfenden Beratungen zu gestalten. Sie dienen dem Erfahrungsaustausch über die Lösung der im Parteiprogramm gestellten